



## Programmheft

# Woche des Gedenkens in Bergedorf 29.10. bis 10.11. 2013

Vorträge | Ausstellungen | Lesungen | Stadtrundgänge  
Theater | Film | Diskussion





---

# **Woche des Gedenkens in Bergedorf**

## **29.10. bis 10.11. 2013**

---

**Vorträge | Ausstellungen | Lesungen | Stadtrundgänge**

**Theater | Film | Diskussion**



# Inhaltverzeichnis

---

- S. 8      Dienstag 29. Oktober  
**Vortrag | Jüdische Häftlinge im KZ Neuengamme**
- S. 8      Mittwoch 30. Oktober  
**Zeitzeugengespräch  
Als Jugendliche in Hamburg von den Nationalsozialisten verfolgt**
- S. 9      Donnerstag 31. Oktober  
**Gedenkstunde mit Esther Bejerano, eine der letzten Überlebenden  
des Konzentrationslagers Auschwitz**
- S. 10     Samstag 02. November  
**Rundgang über den Bergedorfer Friedhof**
- S. 10     Sonntag 03. November  
**Lesung | „Sie sprechen von mir nur leise“**
- S. 11     Mittwoch 06. November  
**Offene Hochsprungmeisterschaften: „Spring wie Gretel!“**
- S. 11     **Theaterstück | „Mit Hand, Bart & Scheitel“**
- S. 12     **Dokumentarfilm | „Nach dem Brand“**
- S. 12     Donnerstag 07. November  
**Podiumsdiskussion | „NSU Morde, Mölln, Solingen,  
sind die Neonazis im Auftrag des Staates tätig?“**
- S. 13     Freitag 08. November  
**Workshop | Sexuelle Gewalt während des Zweiten Weltkriegs**
- S. 14     **Antifa Café | „WiderstandskämpferInnen in der NS-Zeit“**
- S. 14     Samstag 09. November  
**Ausstellungseröffnung | „Gleichschaltung, Zustimmung, Widerstand“  
Bergedorfer Jugend im Nationalsozialismus**
- S. 16     **Lesung gegen das Vergessen**
- S. 16     Sonntag 10. November  
**Antifaschistischer Stadtrundgang**
- S. 17     **Geplante Schülerfahrt nach Amsterdam**

Liebe Bergedorferinnen,  
liebe Bergedorfer,

in Bergedorf hat es in der Zeit des Nationalsozialismus die gleichen Auswüchse gegeben wie in ganz Deutschland. Bücherverbrennung, Judenverfolgung, Zwangsarbeitereinsätze und das KZ in Neuengamme sind Belege dafür. Die große Mehrheit der Bevölkerung hat daraus gelernt. Es gibt aber immer noch eine Minderheit von Unbelehrbaren, die rassistisches und nationalistisches Gedankengut pflegt und auch vor Gewalttaten nicht zurückschreckt.

Ansätze zu extremistischem Gedankengut sind aber durchaus, zum Beispiel in Form von Fremdenfeindlichkeit, weit verbreitet. Daher ist es wichtig, wachsam zu sein und nicht aufzuhören, daran zu erinnern, wozu das führen kann.

Als Vorsitzender der Bezirksversammlung bin ich daher der Arbeitsgruppe des Rathausbündnisses gegen Rechts sehr dankbar, dass sie auch in diesem Jahr eine Woche des Gedenkens organisiert. Die vorgesehenen Veranstaltungen beschäftigen sich mit den vielfältigen Erscheinungsformen des Nationalsozialismus und versprechen hoch interessant zu werden.

Mein Dank gilt daher nicht nur den Organisatoren, sondern auch den Referenten, die sich für die einzelnen Veranstaltungen zur Verfügung gestellt haben. Deshalb hoffe ich, dass die viele Vorbereitungsarbeit auf eine entsprechende Resonanz mit vielen interessierten Zuhörern trifft.



Christoph Mallok  
Vorsitzender der Bezirksversammlung  
Bergedorf

Liebe Bergedorferinnen und Bergedorfer,

ermutigt durch die große Resonanz auf die „Woche des Gedenkens“ in 2012 haben die Initiatoren auch für dieses Jahr wieder ein vielfältiges und eindrucksvolles Programm zusammengestellt. Die 15 ganz unterschiedlichen Veranstaltungen und Veranstalter erinnern und informieren nicht nur über die Verbrechen während der nationalsozialistischen Herrschaft, sondern sie beschäftigen sich gleichermaßen mit dem offenen und latenten Rassismus und Neonazismus in unserer Gegenwart. Es ist das zentrale Anliegen der „Woche des Gedenkens“, die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen mit der Aufklärung über den aktuellen Rechtsextremismus zu verbinden.

Das Programm spiegelt aber auch das breite Engagement von vielen verschiedenen Initiativen und Institutionen, von Politikern, Kirchengemeinden, Schulen und Einzelpersonen in Bergedorf. Die Mitglieder des Zusammenschlusses „Rathausbündnis gegen rechte Gewalt“ treffen sich regelmäßig im Bezirksamt Bergedorf. Aus seiner Mitte bildete sich eine Arbeitsgruppe, die nicht nur die Woche des Gedenkens ins Leben rief, sondern sich auch – gegen manchen Widerstand – für ein Mahnmal einsetzte, das an die mehr als 2000 Zwangsarbeiter im Raum Bergedorf erinnern sollte.

Die Geschichte dieses Mahnmals zeigt beispielhaft, dass neonazistisches Denken und Handeln auch in Bergedorf weiterhin ein Problem darstellt. Schon vor Beginn seiner Realisierung gab es eine kontroverse öffentliche Debatte. Es waren nicht wenige, die das Mahnmal in aggressiver Weise ablehnten. An der Einweihung am 21. September 2012 nahm auch eine Gruppe ehemaliger polnischer Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter teil. Sie waren im Rahmen des Besuchsprogramms, das der Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme im Auftrag von Bürgerschaft und Senat durchführt, nach Hamburg gekommen.

Kurz vor Beginn der Zeremonie attackierte ein arbeitsloser Mann mit rechtsradikalem Hintergrund unsere Gäste mit Pfefferspray und verletzte sie an Augen und Atemwegen.

Die Empörung über diese gemeine Tat war breit und öffentlich. Bürgermeister Olaf Scholz lud die Gruppe zu einem weiteren Besuch im August dieses Jahres nach Hamburg ein. Sie besuchte auch das Mahnmal und schmückte es mit Rosen. Zwei Tage später, als unsere Gäste glücklicherweise schon abgereist waren, wurde es geschändet durch ein eingeritztes Hakenkreuz.

Das Amtsgericht Bergedorf verurteilte den Täter vom 21. September 2012 zu einer Haftstrafe von sechzehn Monaten ohne Bewährung und setzte damit ein deutliches Signal.

Der Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Neuengamme wünscht der „Woche des Gedenkens in Bergedorf“ viele interessierte Teilnehmer. Möge sie uns alle darin ermutigen und bestärken, gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit Stellung zu beziehen, wo immer es notwendig ist.

Barbara Hartje

Vorsitzende Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme.

**Dienstag | 29. Oktober | 19:30 Uhr**

KulturForum Serrahn | Serrahnstr. 1 | 21029 Hamburg

Vortrag

### **Jüdische Häftlinge im KZ Neuengamme**

Im KZ Neuengamme waren mindestens 13.000 jüdische Frauen und Männer inhaftiert, von denen der Großteil 1944 über das KZ Auschwitz nach Hamburg deportiert worden war. Die Häftlinge kamen zum großen Teil aus Polen, der Tschechoslowakei und aus Ungarn; einige Hundert aus Deutschland.

Die Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V. wird in ihrem Vortrag mehrere Biografien anhand von Dokumenten und Fotografien vorstellen und aus Berichten lesen.



Eintritt frei

*Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V. & KulturForum Serrahn e.V.*

---

**Mittwoch | 30. Oktober | 10:00 bis 12:00 Uhr**

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum

Jean-Dolidier-Weg 75 | 21039 Hamburg

Zeitzeugengespräch

### **Als Jugendliche in Hamburg von den Nationalsozialisten verfolgt. Zeitzeugengespräch mit Marianne Wilke**

Als Tochter eines jüdischen Vaters und einer nichtjüdischen Mutter galt die 1929 geborene Marianne Wilke in der rassistischen Ideologie der Nationalsozialisten als „Halbjüdin“. Ihre Familie war Einschränkungen und Verboten ausgesetzt. Dennoch verweigerte die Mutter eine Scheidung ihrer „privilegierten Mischehe“, weshalb der Vater erst spät nach Theresienstadt deportiert wurde und überleben konnte. Mariannes Großeltern





und weitere Verwandte väterlicherseits jedoch wurden ermordet; einem Bruder ihres Vaters gelang die Flucht nach England. Im Gespräch mit Dr. Oliver von Wrochem berichtet Marianne Wilke über ihre Kindheit und Jugend im nationalsozialistischen Deutschland und über die Konsequenzen der Verfolgung auf ihr heutiges Leben.

**Anmeldung für Gruppen erforderlich: studienzentrum@kb.hamburg.de, Tel. 040 428 131 543 Einzelpersonen sind willkommen.**  
**Anschließend besteht die Möglichkeit einer kostenpflichtigen Führung durch die Gedenkstätte, Buchung unter: Tel. 040 428 131 0**

Eintritt frei

---

**Donnerstag | 31. Oktober | 18:00 Uhr**

Rathaus Bergedorf, großer Sitzungssaal | Wentorfer Str. 38 | 21029 Hamburg

Anlässlich der Reichspogromnacht am  
9. November vor 75 Jahren

**Gedenkstunde mit Esther Bejerano, eine der  
letzten Überlebenden des Konzentrationslagers  
Auschwitz**



Vom 7. bis 13. November 1938 wurden in Deutschland etwa 400 Menschen ermordet oder in den Selbstmord getrieben. Über 1.400 Synagogen, Betstuben und sonstige Versammlungsräume sowie tausende Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört. Ab dem 10. November wurden ungefähr 30.000 Juden in Konzentrationslager verschleppt, von denen Hunderte ermordet wurden oder an den Haftfolgen starben. Die Pogrome markieren den Übergang von der Diskriminierung der deutschen Juden seit 1933 zur systematischen Verfolgung, die knapp drei Jahre später in den Holocaust an den europäischen Juden im Machtbereich der Nationalsozialisten mündete.

Eintritt frei

*Bezirksversammlung Bergedorf & AG Gedenken*

**Samstag | 02. November | 14:00 Uhr**

Treffpunkt: Friedhof Bergedorf, Kapelle 1 | August-Bebel-Straße 200 | 21029 Hamburg

### **Rundgang über den Bergedorfer Friedhof**

Bei einem Rundgang über den Bergedorfer Friedhof stößt man immer wieder auf Spuren der NS-Zeit: Grabstätten von bekannten und unbekanntem NS-Opfern wie auch von ehemaligen SS-Männern und NS-Funktionären. An den beiden Ehrenfeldern für 350 deutsche und ausländische Kriegsgesopfer sowie für über 650 sowjetische Kriegsgefangene lässt sich auch einiges über den Umgang mit der NS-Zeit nach 1945 berichten. Christian Römmer vom Bergedorfer Kultur- & Geschichtskontor wird auf dem etwa zweistündigen Rundgang zahlreiche Orte vorstellen und viele Lebensgeschichten erzählen.



Eintritt: 5 €

*Kultur- & Geschichtskontor*

**Sonntag | 03. November | 19:00 Uhr**

LOLA Kulturzentrum | Lohbrügger Landstraße 8 | 21031 Hamburg

Lesung

### **„Sie sprechen von mir nur leise“**

Mit Charme, Humor und sozialer Kritik erobert sich die junge Mascha Kaléko im Berlin der Weimarer Republik die Herzen der Großstädter. Sie ist 22, als sie ihre ersten Gedichte veröffentlicht. Es sind Verse, die jeder versteht, weil sie von Dingen handeln, die alle erleben: von Liebe, Abschied und Einsamkeit, von finanziellen Nöten, von Sehnsucht und von Traurigkeit. 1938 emigrierte die jüdische Autorin, deren Bücher inzwischen verboten waren, nach New York.

Die Schauspielerin **PAULA QUAST** und der Musiker **HENRY ALTMANN** haben als Hommage an die jüdische Literatin, ein lyrisch-musikalisches Portrait erschaffen. Zwischen Rezitation und Schauspiel angesiedelt hat ihr Programm eine ganz eigene Dramaturgie.



Eintritt: VvK 10 € | AK 12 €

10 € ermäßigt

LOLA Kulturzentrum

**Mittwoch | 06. November | Einlass ab 12:00 Uhr, Wettkampf 12:30-16:00 Uhr**

Turnhalle der Gretel-Bergmann-Schule | Margit-Zinke-Straße 7 | 21035 Hamburg

Sport für Verständigung und Toleranz

**Offene Hochsprungmeisterschaften „Spring wie Gretel!“ Du bist gern unter Menschen? Du kannst hoch springen? Dann zeige uns dein Talent!**

Olympische Spiele 1936. Gretel Bergmann ist eines der großen Hochsprungtalente des Deutschen Leichtathletik-Verbandes. Doch sie ist Jüdin... in Zeiten des Nationalsozialismus des Deutschen Reiches. Obwohl sie mit 1,60 m die Weltjahresbestenliste anführt darf sie unter Vorwänden nicht an den Olympischen Spielen in Berlin teilnehmen. Nach Jahren großer Enttäuschung wirbt sie heute für Verständigung und gegen den Hass unter Völkern und zwischen Religionen. Eine Haltung, die in der heutigen Zeit nicht an Wichtigkeit verloren hat. Im Gegensatz zu den Propaganda-Spielen im Jahr 1936 wollen wir mit „Spring wie Gretel“ einen Wettkampf der Verständigung und Toleranz veranstalten.



Eintritt frei

*Gretel-Bergmann-Schule,  
STS Allermöhe*

**Meldungen: bis 01.11.13 an [gesamtschule-allermoehe@bsb.hamburg.de](mailto:gesamtschule-allermoehe@bsb.hamburg.de)**

**Mittwoch | 06. November | 19:00 Uhr**

KulturForum Serrahn | Serrahnstr. 1 | 21029 Hamburg

Theaterstück

**„Mit Hand, Bart & Scheitel“**

1933: Machtübernahme. 1935: Nürnberger Gesetze. 1938: Reichspogromnacht. Aus Antisemitismus wird Hass, Verfolgung und Vernichtung. Täter, Opfer, Zeugen, Denunzianten, Überzeugte, Zweifler und Widerständler führen einen Dialog zwischen Grausamkeit und swingender Lebensfreude.

Schüler des Theaterprofils der Oberstufe an der Gretel-Bergmann-Stadtteilschule nähern sich in ihrer Szenencollage „Mit Hand, Bart & Scheitel“ bilderreich und musikalisch einem Thema, für das bis heute die Worte fehlen. Was war so charismatisch am „Führer“? Warum verfolgten Menschen andere Menschen, warum schwiegen so viele? Was veranlasste andere, Widerstand zu leisten?



Eintritt frei,  
wir freuen uns über Spenden!

*Gretel-Bergmann-Stadtteilschule & KulturForum Serrahn e. V.*

**Mittwoch | 06. November | 20:00 Uhr**

KulturForum Serrahn | Serrahnstr. 1 | 21029 Hamburg

Dokumentarfilm, Malou Berlin, ca. 50 min  
und anschließende Diskussion mit Gästen aus Mölln

### „Nach dem Brand“

In der Nacht zum 23. November 1992 legten Neonazis in Mölln einen Brand im Haus der türkisch stämmigen Familie Arslan.

Drei Familienangehörige kommen in den Flammen ums Leben, Der Vater erreicht den Unglücksort als nur noch die verheerenden Folgen des Brandanschlags zu erkennen sind: Mutter, Nichte und auch die kleine Tochter sind dem Brand zum Opfer gefallen. Die Regisseurin Malou Berlin hat Familie Arslan vier Jahre bei dem Versuch begleitet, einen eigenen Weg zwischen Gemahnen, Trauerbewältigung und dem Wunsch nach einer unbekümmerten Gegenwart zu finden. Nach dem Brand ist das intime Porträt einer Familie, die 15 Jahre nach dem Anschlag noch immer mit den Folgen der erlebten Gewalt ringt und an der Sinnlosigkeit ihres Verlustes zu scheitern droht.



Eintritt: 4 € | 2 € ermäßigt

FilmForum Serrahn e.V. &  
Antifaschistisches Bündnis Bergedorf

**Donnerstag | 07.11.2013 | 19:00 Uhr**

LOLA Kulturzentrum | Lohbrügger Landstraße 8 | 21031 Hamburg

Podiumsdiskussion

### „NSU Morde, Mölln, Solingen, sind die Neonazis im Auftrag des Staates tätig?“

Teilnehmer: **Impulsreferat von Dr. Rolf Gössner**, Rechtsanwalt, Publizist, Parlamentarischer Berater und Vizepräsident der Int. Liga für Menschenrechte mit anschließender Podiumsdiskussion. Gäste: **Aydan Özoguz**, Bundestagsabgeordnete, stellv. Mitglied im Innenausschuss sowie im Zweiten Untersuchungsausschuss („Terrorgruppe nationalsozialistischer Untergrund“), Integrationsbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion, stellvertretende SPD-Vorsitzende / **Gabriele Heinecke**, Fachanwältin für Arbeits- und Strafrecht / **Felix Krebs**, Hamburger Bündnis gegen Rechts, Publizist in antifaschistischen Zeitschriften / Moderation: **Alfred Dreckmann**



Eintritt frei

LOLA Kulturzentrum &  
Antifaschistisches Bündnis  
Bergedorf & AG Gedenken



**Deutsche  
Kommunistische  
Partei**  
**konsequent antifaschistisch**

Hamburg-Bergedorf  
dkp-bergedorf@t-online.de  
Tel.: 0176 693 33 398  
www.dkp-hamburg.de  
Magda-Thürey-Zentrum  
Lindenallee 72, 20259 Hamburg

---

**Freitag | 08. November | 11:00 - 18:30 Uhr**

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum  
Jean-Dolidier-Weg 75 | 21039 Hamburg

Workshop

**Sexuelle Gewalt während des Zweiten Weltkriegs**

Sexuelle Gewalt im Zweiten Weltkrieg hatte viele Gesichter: Häufig spielte sie bei militärischen Eroberungen eine Rolle. So übten beispielsweise deutsche Soldaten während des Vernichtungskriegs gegen die Sowjetunion regelhaft sexuelle Gewalt aus, das japanische Militär versklavte bis zu 200.000 Frauen in „comfort stations“.

Auch in nationalsozialistischen Konzentrationslagern gab es Formen sexueller Gewalt - durch Übergriffe von Wachpersonal auf Häftlinge, aber auch innerhalb der Häftlingsgesellschaft. In den großen Männerkonzentrationslagern richtete die SS Lagerbordelle für privilegierte männliche KZ-Häftlinge ein, in denen weibliche Häftlinge sexuell ausgebeutet wurden.

Im Rahmen des Workshops setzen wir uns mit der Verwobenheit von Krieg, Sexualität und Gewalt auseinander und sprechen über die Folgen für die Betroffenen.

**Anmeldung erforderlich bis 20. Oktober 2013 bei:**

**Ulrike Jensen, KZ-Gedenkstätte Neuengamme,  
ulrike.jensen@kb.hamburg.de, Tel. 040/428 131 519**

*Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme und AG „Krieg und Geschlecht“  
des Hamburger Instituts für Sozialforschung*

**Freitag | 08. November | 19:30 Uhr**

Unser Haus, „Café Flop“ Antifa Café | Wentorfer Str. 26 | 21029 Hamburg

Thema Zeitzeugen

**„WiderstandskämpferInnen in der NS-Zeit“**

Im Rahmen des „Antifa Café“ bieten wir verschiedene Informationsangebote zu dem Thema. Abends sind verschiedene Vorträge und Raum für Diskussionen mit ReferentInnen geplant, abschließend lassen wir den Abend in den Räumen des selbstverwalteten Jugend- und Kulturzentrum Unser Haus e.V. gemütlich ausklingen.

Eintritt frei

---

**Samstag | 09. November | 16:00 - 18:00 Uhr**

Museum für Bergedorf und die Vierlande

Bergedorfer Schloßstraße 4 | 21029 Hamburg

Ausstellungseröffnung

**„Gleichschaltung, Zustimmung, Widerstand“  
Bergedorfer Jugend im Nationalsozialismus**

Wie lebten Jugendliche im Nationalsozialismus in Bergedorf? Waren sie begeistert in der Hitlerjugend aktiv oder wehrten sie sich gegen das nationalsozialistische Regime? Die kleine Ausstellung in den oberen Räumen des Bergedorfer Schlosses zeigt das Ende der Weimarer Demokratie, die Machtübernahme der Nationalsozialisten und die Etablierung der Macht. Die Hitlerjugend – ihre Organisation, ihre ideologische Ausrichtung und Aktivitäten – wird ebenso beleuchtet wie die Entscheidung junger Bergedorfer, gegen die Nationalsozialisten Widerstand zu leisten.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Dienstag - Donnerstag 12:00 Uhr - 16:00 Uhr,  
Samstag und Sonntag 11:00 Uhr - 17:00 Uhr

Einzelpersonen 5,00 €, ermäßigt 3,50 €. Gruppen ab 10 Personen 3,50 €.

Kinder bis 18 Jahre haben freien Eintritt

Laufzeit der Ausstellung bis Februar 2014

## Den Opfern des Nationalsozialismus zum Gedenken

*Wo immer schweres Leid über die Menschen  
gebracht wird, geht es uns alle an.  
Vergesst nicht: Wer Unrecht lange geschehen  
lässt, bahnt dem nächsten den Weg.*

Willy Brandt, 1992



### **SPD Bergedorf**

Am Pool 41, 21029 Hamburg  
Tel. 721 49 13, Fax 724 05 91  
E-Mail: [hh-bergedorf@spd.de](mailto:hh-bergedorf@spd.de)  
Internet: [www.spd-bergedorf.de](http://www.spd-bergedorf.de)

## Jugendzentren statt Nazicamps

Mit Jugendzentren und Bürgerhäusern in eine  
gerechte und rassistisfreie Zukunft investieren.  
Heute der Gewalt von morgen den Nährboden  
entziehen.

GAL Bergedorf  
Sachsenor 12, 20129 Hamburg  
Tel.: 040 / 724 42 24  
Fax: 040 / 724 03 91  
[www.gal-bergedorf.dem](http://www.gal-bergedorf.dem)





**Samstag | 09. November | 12:00 - 22:00 Uhr**

Kirche St. Petri und Pauli | Bergedorfer Schloßstraße 2 | 21029 Hamburg

### **Lesen gegen das Vergessen**

**„Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt,  
verbrennt man am Ende auch Menschen.“**

*Heinrich Heine*

Im Kontext der Woche des Gedenkens lesen mit musikalischer Begleitung aus Büchern, Gedichten und Zitaten ihrer Wahl: Bergedorfer Schüler\_innen, Mitglieder der Bezirksversammlung Bergedorf, des Senates, Bergedorfer Bürger\_innen aus Politik und Zivilgesellschaft, Vertreter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der VVN-BdA, der Kirche und weiterer Stadtteil-Initiativen sowie Rolf Becker (Schauspieler) und Doris Gerke (Krimiautorin).



Eintritt frei

*Kirchspiel Bergedorf & AG Gedenken*

**Sonntag | 10. November | 14:00 Uhr**

Treffpunkt: Gewerkschaftshaus Serrahn | Serrahnstr. 1 | 21029 Hamburg

### **Antifaschistischer Stadtrundgang**

Unser Rundgang durch Bergedorf führt euch an Orte des antifaschistischen Arbeiterwiderstandes und nimmt die ehemaligen Wohnorte der Antifaschistinnen und Antifaschisten zum Anlass, den Widerstand zu würdigen und sich mit den Geschichten der Personen zu beschäftigen. Er wird die Folgen der Naziherrschaft für die Bergedorfer Juden aufzeigen – stellvertretend für alle jüdischen Familien führt dieser Rundgang zu drei Orten und Schicksalen im Zentrum Bergedorfs. Außerdem werden einige Verbindungen zwischen dem KZ-Neuengamme und Bergedorf aufgezeigt.

Eintritt frei

*Antifaschistisches Bündnis Bergedorf*





Freitag - Sonntag | 09. Mai - 11. Mai 2014

Geplante Schülerfahrt nach Amsterdam und Besuch des Anne-Frank-Hauses

**„Ab Mai 1940 ging es bergab mit den guten Zeiten: erst der Krieg, dann die Kapitulation, der Einmarsch der Deutschen, und das Elend für uns Juden begann.“**

*Anne Frank*

Das Anne-Frank-Haus ist ein Museum, das dem jüdischen Holocaust-Opfer Anne Frank gewidmet ist. Es besteht seit dem 3. Mai 1960 im Haus Prinsengracht 263–267 in Amsterdam. Einige persönliche Dinge Anne Franks sind dort noch zu sehen. In den ebenfalls von der Stiftung erworbenen Nachbarhäusern werden neben den Tagebüchern diverse Ausstellungen präsentiert, die verschiedene Aspekte des Holocaust und aktuelle Fälle von rassistischer Intoleranz dokumentieren.



*AG Gedenken & Körper-Stiftung*

Busfahrt für Schüler der Bergedorfer Schulen inkl. Übernachtung, Frühstück und Eintritt.

**Information anfordern, oder Anmeldung an Michael Schütze unter [ms981997@aol.com](mailto:ms981997@aol.com)**

**FASCHISMUS  
IST KEINE MEINUNG,  
SONDERN EIN  
VERBRECHEN.  
IN BERGEDORF  
UND ÜBERALL!**

**DIE LINKE. Bezirksverband Bergedorf**  
Bergedorfer Str. 131 · 21029 Hamburg  
E-Mail: [vorstand@dielinke-bergedorf.de](mailto:vorstand@dielinke-bergedorf.de)  
Internet: [www.dielinke-bergedorf.de](http://www.dielinke-bergedorf.de)

**DIE LINKE.**  
BEZIRKSVERBAND BERGEDORF

# **AG Gedenken des Rathausbündnis gegen Rechts (AG Gedenken)**

## **ABB (Antifaschistisches Bündnis Bergedorf)**

c/o Unser Haus e.V., Wentorfer Str. 26, 21029 Hamburg

## **Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V.**

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg, mail@ag-neuengamme.de

## **Antifa Bergedorf**

c/o Unser Haus e.V., Wentorfer Str. 26, 21029 Hamburg

## **Bergedorfer für Völkerverständigung – Leben mit Ausländern e.V.**

c/o Haus Brügge, Leuschnerstraße 86, 21031 Hamburg

## **Bezirksversammlung Bergedorf**

Wentdorfer Str. 38, 21029 Hamburg, Tel.: 040/428 91 20 05

## **Bücherhalle Bergedorf**

Kupferhof 1, 21029 Hamburg, Tel: 040/721 17 72, Fax: 040/721 20 63  
bergedorf@buecherhallen.de

## **DGB Bergedorf**

Gewerkschaftszentrum, Serrahnstr. 1, 21029 Hamburg, vorstand@dgb-bergedorf.de

## **Die Linke, Bezirksverband Bergedorf**

Bergedorfer Str. 131, 21029 Hamburg, Tel: 040/25 49 12 53, vorstand@dielinke-bergedorf.de

## **DKP Bergedorf**

Magda-Thürey-Zentrum, Lindenallee 72, 20259 Hamburg, Tel.: 0176/69 33 33 98

## **Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V.**

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg, Tel: 040/88 30 13 95  
freundeskreis-neuengamme@hamburg.de

## **GEW Landesverband Hamburg**

Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg,  
Tel. 040/41 46 330, Fax: 040/44 08 77, info@gew-hamburg.de

## **Gretel-Bergmann-Schule**

Margit-Zinke-Straße 7, 21035 Hamburg, Tel.: 040/735 92 60

### **GRÜNE Fraktion Bergedorf**

Sachsenteor 12, 21029 Hamburg, Tel: 040/724 42 24, Fax: 040/724 03 91,  
buero@gruene-bergedorf.de

### **IG BCE Ortsgruppe HH-Bergedorf**

Serrahnstraße 1, 21029 Hamburg, 040/72 69 37 48, Vorstand@igbce-bergedorf.de

### **Kirchspiel Bergedorf**

Gojenbergsweg 26, 21029 Hamburg, pastorin@st-michael-bergedorf.de

### **KulturA Kulturzentrum Neuallermöhe**

Otto-Grot-Straße 90, 21035 Hamburg, Tel: 040/735 970 25, kultura@bergedorf.de

### **KulturForum Serrahn e.V.**

Serrahnstraße 1, 21029 Hamburg, Tel: 040/73 92 86 60, mail@serrahn.net

### **KZ-Gedenkstätte Neuengamme**

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg, Tel: 040/428131-500  
info@kz-gedenkstaette-neuengamme.de

### **LOLA Kulturzentrum**

Lohbrügger Landstraße 8, 21031 Hamburg, Tel: 040/724 77 35, info@lola-hh.de

### **MASCH Bergedorf**

bergedorf@marxistische-abendschule.de

### **SPD-Fraktion Bergedorf**

Am Pool 41, 21029 Hamburg, Tel: 040/721 91 97, Fax: 040/721 91 80  
info@spd-fraktion-bergedorf.de

### **Unser Haus e.V. – Freiheit für Ideen**

Wentorfer-Straße 26, 21029 Hamburg, Tel: 040/721 13 00, info@unserhausev.de

### **ver.di**

Gewerkschaftszentrum, Serrahnstr. 1, 21029 Hamburg, Tel: 040/7 38 94 50, Fax: 040/738 43 16  
heidi.fliegner@verdi.de

### **VVN-BdA Kreisvereinigung Bergedorf**

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten  
Landesvereinigung Hamburg, Hein-Hoyer-Str. 41, 20359 Hamburg, Tel: 040/31 42 54

**VeranstalterInnen:**

ABB (Antifaschistisches Bündnis Bergedorf), Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V., Antifa Bergedorf, Die Linke (Bezirksverband Bergedorf), DKP Bergedorf, Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V., GRÜNE Fraktion Bergedorf, IG BCE Ortsgruppe HH-Bergedorf, Kirchspiel Bergedorf, KulturA Kulturzentrum Neuallermöhe, KulturForum Serrahn e.V., KZ-Gedenkstätte Neuengamme, LOLA Kulturzentrum e.V., SPD-Fraktion Bergedorf, Unser Haus e.V. – Freiheit für Ideen, ver.di, VVN-BdA Kreisvereinigung Bergedorf

Museum für Bergedorf und die Vierlande und Kultur- & Geschichtskontor  
mit Unterstützung der Bezirksversammlung Bergedorf

V.i.S.d.P.: Andrea Schlicht, c/o Unser Haus e.V., Wentorfer Str. 26, 21029 Hamburg

Für alle Veranstaltungen, die im Rahmen der „Woche des Gedenkens“ stattfinden, gilt folgender Hinweis: Die jeweiligen Veranstalter\_innen behalten sich vor, von ihrem Hausrecht nach § 6 Versammlungsgesetz Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen oder rechtspopulistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

**Abbildungsnachweis:**

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, „Zwangsarbeit in Bergedorf.“ Stationen einer verlorenen Jugend, hg. vom Museum für Bergedorf und die Vierlande, 2001.